

A photograph of an organ console with several silver pipes. In the foreground, there are various flowers, including white daisies, pink buds, and a large white rose, partially obscuring the pipes.

STELLINGER ORGELFRÜHLING

MUSIKFESTIVAL ZUR
ORGELEINWEIHUNG
27.5. BIS 1.7.2018

Stellingener Kirche, Molkenbuhrstr. 8
22525 Hamburg

Programm

Eintritt frei!



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Stellingen

www.kirche-stellingen.de

GRUSSWORTE



*Gabriele Voigt, René Goele
und Gesina Bräunig*

„Wer singt, betet doppelt“ - dieser Satz wird schon dem alten Kirchenvater Augustinus zugeschrieben, auch Martin Luther soll ihn geäußert haben. Was wäre christlicher Glaube ohne Lieder und Musik? Wir können uns Gottesdienste ohne schwungvollen Auftakt, ohne Lieder zum Mitsingen und

manchen nachdenklichen, musikalischen Einwurf nur schwer vorstellen. Wie sollten wir besser mit Gott in Kontakt treten, als durch den Gesang, durch den wir uns in den meisten Fällen von der Orgel leiten lassen? Wie sollten wir persönliche Krisenzeiten durchstehen ohne Musik, die für uns Stimmungsbilder bereithält, wenn wir selbst keine Worte und Töne finden? Wie sehr prägt doch der Orgelklang unsere Gottesdienste und hilft uns, zu beten!

Johann Sebastian Bach hat einmal gesagt, dass die Musik eine Kraft zur „Rekreation des Gemüts“ hat, zur Rückführung der Seele in einen heilvollen Zustand. Das ist das ureigenste Anliegen eines jeden Gottesdienstes, auch hier bei uns, in Stellingen.

Wir wünschen allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, dass der feierliche Klang der neuen Orgel Sie und Euch einstimmen und uns alle mit neuer Kraft singen lässt, Ihnen und Euch zur Freude und Gott zur Ehre.

Gesina Bräunig, Gabriele Voigt und René Goele
Pastoren der Kirchengemeinde Stellingen

Mit großer Freude und Dankbarkeit präsentieren wir Ihnen unsere neue Orgel. Geschaffen wurde das Instrument von der Firma Orgelbau-Winterhalter aus Oberhamersbach im Schwarzwald. Obwohl die Firma Winterhalter in Süddeutschland schon lange einen ausgezeichneten Ruf genießt und dort viele bedeutende und klangschöne Instrumente geschaffen hat, ist sie in Norddeutschland bisher weitgehend unbekannt. Wir sind überzeugt, dass sich dies nun schnell ändern wird.

Bei der Wahl des Orgelbauers haben wir besonders viel Wert auf eine nachhaltige handwerkliche Qualität, einen Klang, der zu unserer Gemeinde passt und ein Konzept, das sowohl den liturgischen Anforderungen des gottesdienstlichen Alltages als auch konzertantem Musizieren gerecht wird.

Das von Claudius Winterhalter entwickelte Wechselschleifenkonzept ist richtungsweisend für kleine bis mittelgroße Instrumente. Inspiriert durch den Klang der Thüringischen Orgeln aus der Zeit von Johann Sebastian Bach ist ein in Hamburg einzigartiges Instrument entstanden, das über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus Freude bereiten wird. Lassen Sie sich von uns zu unserem Festival einladen und überzeugen Sie sich selbst.



Hans-Christoph Ebert

Hans-Christoph Ebert
Kantor und Organist der Kirchengemeinde Stellingen

GRUSSWORTE



Kirsten Fehrs

Ein wunderbarer Klang wird künftig in Stellingen zu vernehmen sein: Die neue Winterhalter-Orgel ist fertig. Endlich! Zu ihrer neuen Orgel gratuliere ich der Kirchengemeinde Stellingen von ganzem Herzen und mit allen guten Wünschen!

Der Traum von einer neuen Orgel hat viele Menschen in Bewegung gebracht. Und nur durch ihren großen Einsatz konnte dieses besondere Projekt realisiert werden - etwa durch die Möglichkeit, eine Orgelpfeifenpatenschaft zu übernehmen. Bei dieser kreativen Spendenaktion haben alle gewonnen: Die Kirchengemeinde, der Stadtteil samt dem Tierpark Hagenbeck, die Orgel, aber auch die Spender und Spenderinnen, die im wahrsten Sinne eingebunden sind in die Vielseitigkeit des Orgelklanges und viel darüber erfahren haben, in welchen Registern „ihre“ Pfeife künftig zu hören sein wird.

So wird die neue Orgel der Stellingener Kirche künftig dem Lobe Gottes vielstimmigen Ausdruck verleihen – wie es Johann Gottfried Herder unvergleichlich formulierte: „Orgeln sind Tempel, von Gottes Hauch beseelt, Nachklänge des Schöpfungsliedes“.

Allen Pfeifenpatinnen und –paten, der Bezirksversammlung und allen, die mitgeholfen haben, dieses großartige Projekt zu realisieren, sage ich meinen herzlichen Dank! Möge diese Orgel in unerschöpflicher Weise ihren klingenden Segen entfalten zur Erbauung der Menschen und zum Lobe Gottes. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Kirsten Fehrs

Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck
und Schirmherrin des Orgelbauprojektes

Die Geschichte unserer Familie ist eng mit der Stellingener Kirche verbunden. Darum habe ich gerne die Schirmherrschaft für die neue Orgel übernommen. Eine Gemeinde braucht eine gute Orgel. Nun ist sie da, die „Königin der Instrumente“ – eine Königin für Stellingen, eine Bereicherung für unseren Stadtteil. Diese Königin soll unsere Herzen erfüllen mit ihrem Klang. Sie lebt auf großem Fuß, wer sie beherbergt, muss tief in die Tasche greifen. Dazu haben viele beigetragen, und ich bin dankbar, dass auch ich die Gemeinde unterstützen konnte, unseren Orgeltraum zu realisieren. Nun freue ich mich auf die ersten Töne und hoffe, dass unsere Orgel auch den nächsten Generationen wunderbare Klänge, Gefühle und geistliche Erlebnisse schenken möge und Stellingen noch lange gut klingt.



Dr. Carl Claus Hagenbeck

Dr. Carl Claus Hagenbeck
Schirmherr des Orgelbauprojektes

GRUSSWORTE



Hans-Jürgen Wulf

Die Faszination der Orgel ist ungebrochen. Orgelprojekte in der gesamten Nordkirche, in Domen und Dorfkirchen zeigen das immer wieder. Nun auch in Stellingen. Groß ist die Bereitschaft, sich vor Ort für Orgelprojekte zu engagieren und damit die persönliche Verbundenheit mit der Kirche, dem Kirchraum, der Gemeinde und der Kirchenmusik zum Ausdruck zu bringen: „Herr, ich hab

lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“ (Psalm 26.8). In diesem Sinne dienen Orgelprojekte von und in unseren Kirchengemeinden dem Gemeindeaufbau. Sie haben eine geistliche Dimension. Orgelneubauten sind nicht Teil einer musealen Tradition, sondern lebendiges Erbe für Glaubensklänge heute, die Tradition und Gegenwart verbinden.

Gestalterische Qualität und kunsthandwerkliches Können bringen Kunst in die Kirche, vor Augen und immer wieder live vor Ohren. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“, sagt Karl Valentin. Wer einmal ein Orgelprojekt von Anfang bis Ende verfolgt hat, weiß: so ist es, denn Orgeln sind Unikate, nicht seriell gefertigt, sondern individuell konzipiert und intoniert für den jeweiligen Raum. Mit einem Ziel: Spieler und Hörer in gleicher Weise durch Klang zu berühren und zu inspirieren.

Deshalb gratuliere ich der Kirchengemeinde Stellingen sehr herzlich zu Ihrer neuen Winterhalter-Orgel, die das Leben der Gemeinde und die Orgellandschaft Hamburgs ein Jahr vor dem 300. Todestag des bedeutenden Hamburger Orgelbauers Arp-Schnitgers bereichert. Möge die neue Orgel der großen Tradition der Kirchenmusik mit Glaubensklängen in Gottesdiensten und Konzerten Ausdruck verleihen und immer wieder neue Impulse geben: „zur Ehre Gottes und zur Recreation des Gemüthes“ wie es J.S. Bach im Vorwort zu seinem „Orgelbüchlein“ formuliert.

Hans-Jürgen Wulf
Landeskirchenmusikdirektor

Manchmal gibt es sie doch, diese kleinen Wunder. Dass in Stellingen nun eine neue Orgel erklingt, ist ein solches. Lange ersehnt, gründlich geplant, hochwertig gebaut. Und nun ist es soweit, einfach wunderbar! Diese Orgel wird die Gemeinde bereichern. Natürlich zunächst musikalisch – solistisch im Gottesdienst und Konzert, aber vor allem auch in der Einheit mit dem Gemeindegesang. Unser Lob wie unsere Klage, unsere Zweifel wie unsere Zuversicht kommen so – getragen von der Orgel – vor Gott.

Zum anderen symbolisiert der Bau dieser Orgel auch einen generellen gemeindlichen Aufbruch: präsent sein in Stellingen, einem Stadtteil im Wandel, das will die Gemeinde. Mit dem Bau der Orgel, der Renovierung der Kirche und dem kommenden neuen Gemeindehaus schafft diese Gemeinde einen wunderbaren Rahmen für die kirchliche Arbeit.

Dass so viele mitgeholfen haben, als Pfeifenpaten, Spender und Unterstützer, ist ein Grund zur Dankbarkeit. Nicht nur, weil so die notwendigen Gelder (... ein bisschen Geld fehlt ja noch) für den Bau der Orgel gegeben wurden, sondern auch weil auf diese Weise sichtbar wurde, dass „die Stellingler“ für ihre Kirche eintreten.

Möge Ihnen diese Orgel in ihrer großen musikalischen Breite immer wieder neue Zugänge zu Gott schenken. Jedesmal wenn das geschieht, ist es dann ein großes Wunder.

Mit herzlichen Segensgrüßen



Dr. Karl-Heinrich Melzer

Dr. Karl-Heinrich Melzer

Propst im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

14 Uhr: Einweihungssottesdienst

mit unserem Pastorenteam, Chor- und Orgelmusik (u.a. Fuge Es-dur von Johann Sebastian Bach).

Es predigt Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer.

15 Uhr: Empfang und Orgelführung

Einladung zum Gespräch bei Schwarzwälder Spezialitäten. Orgelsachverständiger KMD Hans-Martin Petersen stellt das Instrument vor.

17 Uhr: Einweihungskonzert

Eröffnung der Konzertreihe „Stellinger Orgelfrühling“ mit Bischöfin Kirsten Fehrs. Prof. Matthias Neumann spielt große Orgelwerke (siehe nebenstehende Seite).

Einweihungskonzert mit Professor Matthias Neumann

DIETRICH BUXTEHUDE (1637-1707)

Toccata in F (BuxWV 156)

OLIVIER MESSIAEN (1908-1992)

aus „L'Ascension“:

„Alleluias sereins“ – „Fröhliches Halleluja einer Seele, die nach dem Himmel verlangt“

aus „Les Corps glorieux“:

„Joie et clarté des corps glorieux“ – „Freude und Glanz der verklärten Leiber“

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Sonate in Es (BWV 525):

Tempo ordinario – Adagio – Allegro

GEORG BÖHM (1661-1733)

Choral mit 11 Partiten (Variationen):

„Freue dich sehr, o meine Seele“

MAX REGER (1873-1916)

Choralfantasie (opus 52, 3):

„Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“

Matthias Neumann, geboren 1984, ist Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth. Matthias Neumann studierte Kirchenmusik, Dirigieren und Orgel (Konzertexamen) in Hamburg, Berlin und Wien – Orgel bei Wolfgang Zerer, Roman Summerner, Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro, sowie Dirigieren bei Christof Prick. Er ist Bach-Preisträger der Stadt Leipzig (2012). Seine Tätigkeit als Konzertorganist und Dozent in Meisterkursen führte ihn u.a. in die Niederlande, Italien, Osteuropa und Asien.



Matthias Neumann

DIE NEUE WINTERHALTER-ORGEL



Pedalwerk

Subbass 16'
Oktave 8'
Bassoktave 4' ^{E1}

Hauptwerk (I. Manual)

Wechselschleifen	feste Register
<i>Salicional 8'</i>	
<i>Quintadena 8'</i>	
<i>Fugara 4'</i>	Prinzipal 8'
<i>Traversflöte 4'</i>	Rohrflöte 8'
Sesquialtera II-fach	Oktave 4'
<i>mit Vorauszug 2 2/3'</i>	Spitzflöte 4'
Superoktave 2'	Mixtur IV-V-fach
<i>Trompete 8'</i>	<i>mit Vorauszug 1 1/3'</i>

Erbauer: Orgelbau Claudius Winterhalter aus Oberharmersbach im Schwarzwald
Intonation: Alois Schwingshandl
Sachverständiger: KMD Hans-Martin Petersen
Stimmung: ungleichschwebend nach Billeter (a' = 440 Hz)
Pfeifenwerk: 1.436 Pfeifen in 24 Registern aus 19 Pfeifenreihen auf zwei Manualen und Pedal



Nebenwerk (II. Manual)

feste Register

Gedeckt 8'

Flageolet 2'

Scharff III-fach

Dulcian 8'

Extensionen:

Spielhilfen:

Traktur:

Wind:

Wechselschleifen

Salicional 8'

Quintadena 8'

Fugara 4'

Traversflöte 4'

Sesquialtera II-fach

Superoktav 2'

Trompete 8'

^{E1}Bassoktave aus Oktave 8', ^{E2}Basstrompete aus Posaune 16' und ^{E3}Bassflöte aus Subbass 16'

7 Wechselschleifen, Tremulant, Koppeln als Fußtritte: Sub II-I, Super II-P, II-I, II-P, I-P
mechanische Spiel und Registertraktur
Progressives System mit elektrischem Gebläse und zwei Faltenbälgen (Pedal 85 mm WS und Manual 72 mm WS)

Pedalwerk

Posaune 16'

Trompete 8' ^{E2}

Bassflöte 8' ^{E3}

Kantate und Concerto

Musik für Soli, Chor, Orgel und Orchester

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

Orgelkonzert A-dur HWV 296:

Largo e staccato – Air – Andante – Grave – Allegro

CHARLES WESLEY (1757 - 1834)

Wir vertrauen, o Gott, auf dich allein

ALAN WILSON (*1947)

aus „Mass of all Saints“:

Kyrie – Gloria

SABURO TAKATA (1913 - 2000)

Drei Lieder: „Yama“ (Berg) – „Ai soshite Kaze“ (Liebe und Wind) – „Mahiru no Hoshi“ (Stern am Mittag)

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

Kantate für Chor, Soli, obligate Orgel und Orchester:

„Wir danken Dir, Gott, wir danken Dir“

1. Sinfonia
2. Chorus (Fuge) „Wir danken Dir“
3. Aria (Tenor) „Halleluja, Stärk' und Macht“
4. Recitativo „Gottlob! Es geht uns wohl“
5. Aria (Sopran) „Gedenk an uns“
6. Rezitativo „Vergiss es ferner nicht“
7. Aria (Alto) „Halleluja, Stärk' und Macht“
8. Choral „Sei Lob und Preis mit Ehren“

KENNETH BROWN

nach Musik von Thomas Tallis (1505 - 1583):

„Glory to thee, my God, this night“



Mit Marie Rihane (Sopran), Ute Ramajzl (Alt), Svjatoslav Martynchuk (Tenor), Luise Hoff (Orgel) u.a. Es singt und spielt ein Projektchor und Orchester unter Leitung von Rina Sawabe (Norderstedt) und Hans-Christoph Ebert (Stellingen).

Am Mitsingen Interessierte wenden sich an Kantor Hans-Christoph Ebert, musik@kirche-stellingen.de oder 040 32 59 43 78.

Jan Ernst (geb. 1961) ist seit 1993 Kantor und Organist am Schweriner Dom. Außerdem unterrichtet er an der Musikhochschule Hamburg. Für sein Orgelspiel lernte er viel von den historischen Orgeln seiner ostfriesischen Heimat und von den Lehrern, die seine Studien betreuten: Harald Vogel (Bunde), Rose Kirn (Hamburg) und Hans van Nieuwkoop (Amsterdam).

Jan Ernst



Orgelkonzert

mit Jan Ernst (Schweriner Dom)

DIETRICH BUXTEHUDE (1637 - 1707)

Präludium in C BuxWV 138

JOHANN CHRISTOPH BACH (1642 - 1703)

Aria und Variationen in a

JOHANN LUDWIG KREBS (1713 - 1780)

Was Gott tut, das ist wohlgetan

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 - 1791)

Zwei Kirchensonaten bearbeitet von Zsigmond Szathmáry
Andantino KV 67 und Allegro KV 244

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809 - 1847)

Orgelsonate Nr. 5 in D-dur opus 65, 5:
Andante (Choral) – Andante con moto – Allegro maestoso

MORITZ BROSIG (1815 - 1887)

Praeludium und Fuge g-Moll, op. 3, 5

JEAN LANGLAIS (1907 - 1991)

Chant de Paix („Friedenslied“) aus den „9 Stücken“

COR KEE (1900 - 1997)

Variationen über das niederländische Lied „*Merck toch hoe sterck*“

Trompete und Orgel

mit Prof. Matthias Höfs und Prof. Wolfgang Zerer

ANTONIO VIVALDI (1678 - 1741)

Konzert in D- Dur op. 3, 9 für Orgel eingerichtet
von Klemens Schnorr nach der Transskription
von Johann Sebastian Bach:
Allegro – Larghetto – Allegro

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Trio aus den „Leipziger Chorälen“:
„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ BWV 664

FELIX MENDELSSON-BARTHOLDY (1809 - 1847)

Sonate in c-moll opus 65, 2:
Grave – Adagio
Allegro maestoso e vivace
Fuga ((Allegro moderato)

ROBERT SCHUMANN (1810 - 1856)

Arrangement von opus 70 für
Trompete und Orgel von Stephan Peiffer:
„Adagio und Allegro“

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Bearbeitung aus den „Leipziger Chorälen“ BWV 654:
„Schmücke dich, o liebe Seele“

JOHANN LUDWIG KREBS (1711 - 1780)

Choralbearbeitung:
„Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Bearbeitung des 2. Satzes der Kantate BWV 137:
„Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“

HEINRICH STÖLZEL (1690 - 1747)

Konzert in D-dur:
Allegro – Andante - Allegro

Matthias Höfs studierte bei Prof. Peter Kallensee an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und bei Konradin Groth an die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Schon früh machte er international auf sich aufmerksam und gewann jeweils erste Preise bei verschiedenen Musikwettbewerben und Stipendien. Ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit liegt unter anderem in regelmäßigen Konzerten mit dem international renommierten Blechbläserensemble GERMAN BRASS. Bis zur Berufung als Professor an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Jahr 2000 war Matthias Höfs Solo-Trompeter des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Auch jetzt noch ist er dort gern gesehener Gast und wird regelmäßig von den bedeutenden deutschen Sinfonieorchestern wie z.B. den Berliner Philharmonikern und den Münchener Philharmonikern eingeladen. Als Gast-Dozent und renommierter Solist ist er auch in nahezu allen Kontinenten der Welt gefragt.



Matthias Höfs

Wolfgang Zerer studierte ab 1980 in Wien Cembalo bei Gordon Murray, Orgel bei Michael Radulescu und Dirigieren bei Karl Österreicher, später bei Ton Koopman in Amsterdam Cembalo sowie in Stuttgart Kirchenmusik und Orgel bei Ludger Lohmann.

Nach Lehraufträgen in Stuttgart und Wien erhielt er 1989 eine Professur für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit 1995 ist er Gastdozent am Conservatorium Groningen und seit Oktober 2006 Dozent für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis.

Wolfgang Zerer ist Preisträger von Orgelwettbewerben in Brügge (1982) und Innsbruck (1983). 2013 erhielt er für seine exzellente Arbeit als Pädagoge den mit 10.000 € dotierten 5. Lehrpreis der Freien und Hansestadt Hamburg.



Wolfgang Zerer

12 Uhr: Gottesdienst

Ein bunter Gottesdienst für Jung und Alt. Musikalisch gestaltet mit unserer neuen Orgel und von unserer Band.

13 Uhr: Spiel & Spaß

Mit Tombola, Hüpfburg, Fotobox, Kinderschminken, Bühcherzelt mit Vorlesern, Spieleständen, Essen & Trinken (Hot Dogs, Zuckerwatte und mehr).

16 Uhr: Karneval der Tiere

Ein musikalischer Spaß zum Abschluss des Festes mit unserer neuen Orgel nach dem berühmten „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns mit Kindern der Grundschule Molkenbührstraße.
Programm siehe nächste Seite.

Karneval der Tiere

mit Kindern der Grundschule Molkenbuhrstraße
und Hans-Christoph Ebert (Orgel)

CHARLES CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 - 1921)

„Karneval der Tiere“ in der Fassung für Orgel
von Heinz-Peter Kortmann

1. *Introduktion und Königsmarsch des Löwen*
2. *Hennen und Hähne*
3. *Maulesel (schnelle Tiere)*
4. *Schildkröte*
5. *Der Elefant*
6. *Kängurus*
7. *Aquarium*
8. *Wesen mit langen Ohren*
9. *Der Kuckuck in der Tiefe der Wälder*
10. *Vogelhaus*
11. *Pianisten*
12. *Fossilien*
13. *Der Schwan*
14. *Finale*

Charles Camille Saint-Saëns (1835-1921) ist einer der bedeutendsten Komponisten der französischen Romantik. Die 14 kurzen musikalischen Miniaturen seines *Le carnaval des animaux* – wie der Originaltitel mit dem Zusatz *Grande fantaisie zoologique* heißt – wurden sein bekanntestes Werk. Weil er befürchtete als Komponist nur an diesem Werk gemessen zu werden, verbot er öffentliche Aufführungen zu seinen Lebzeiten. Eine Ausnahme ließ er nur bei dem „Schwan“ zu, der zum Repertoire fast jedes Cellisten gehört.



Wo aber will man Weisheit finden?

Aus den Sprüchen Salomos und biblische Worte

SALOMONE ROSSI / SCHLOMO DE'ROSSI (CA. 1570 - 1630)

Shir hamma'lot. Beschuv 'adonai (Psalm 126)

FRANZ TUNDER (1614/15 - 1667)

Nisi Dominus aedificaverit (Psalm 127)

Choralfantasie „Auf meinen lieben Gott“ für Orgel

JOHANN HERMANN SCHEIN (1586 - 1630)

Drei geistliche Madrigale aus „Israels Brunnlein“:

Die mit Tränen säen (Psalm 126, 5)

Unser Leben währet siebenzig Jahr (Psalm 90, 10)

Wem ein tugendsam Weib bescheret ist (Sprüche 31, 10-13)

JEAN-HENRY D'ANGLEBERT (1629 – 1691)

Trois Fugues sur le même Sujet aus Pièces d'Orgue

MARC-ANTOINE CHARPENTIER (1643 - 1704)

„Judicium Salomonis“ H.422, Teil II:

1. Choeur: *Et facto mane evigilavit Salomon*
2. Recitative (Vera mater): *Obsecro, mi domine*
3. Duet (Vera mater, Falsa mater): *Non est ita ut dicis*
4. Recitative (Salomon): *Haec dicit: filius meus vivit*
5. Duet (Vera mater, Falsa mater): *Non est ita ut dicis*
6. Recitative (Salomon): *Adferte mihi gladium*
7. Duet (Vera mater, Falsa mater): *Ah, domine mi rex*
8. Recitative (Salomon): *Date huic infantem vivum*
9. Dernier Choeur: *Audivit omnes Israel*

HENRY PURCELL (1659 – 1695)

Voluntary in G, Z. 720 - für Orgel

WILLIAM BOYCE (1711–1779)

O where shall wisdom be found?

(Hiob 28, 12-15, 18, 20 - 21a und 23-28)

Salomo *Vokal*Ensemble

Magdalena Huhn und
Catherina Witting – Sopran
Gabriele Betty Klein – Alt
Julian Rohde – Tenor
Fabian Kuhnen – Bass
Olga Chumikova – Orgel
Ira Hochman – Continuo und Leitung



Das **Salomo *Vokal*Ensemble** wurde 2016 gegründet. Seinen Namen verdankt es dem Gründungsprogramm, in welchem es um die Suche nach der Weisheit ging. Die historische Sammelfigur aus dem Alten Testament König Salomo, dessen Name für den Frieden und dessen Handeln für die Weisheit steht, befand sich im dramaturgischen Mittelpunkt des Programms. Da die Suche nach der Weisheit genauso unerschöpflich ist, wie das Streben nach eigener musikalischer Identität, Klang und Stil, entschieden die Ensemblemitglieder, sich auf diesen Weg zu begeben und beim Namen Salomo zu bleiben.

Das ursprünglich fünfstimmige Ensemble tritt dabei in unterschiedlichen Besetzungen auf, so beispielsweise von drei bis sechs Stimmen, und singt dabei neben weltlicher und geistlicher A-cappella-Musik des 15. bis 21. Jahrhunderts auch Messen, Oratorien und Passionen.

SPENDEN FÜR DIE ORGEL

Bankverbindung: Evangelische Bank eG

IBAN: DE 52 5206 0410 4906 4900 26

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Orgel

Blumenladen und Floristik
Molkenbührstraße 11 · 22525 Hamburg

Gutschein

im Wert von

€ 2,50*

*Ausschneiden und
mitbringen!*

*Gültig ab einem Einkaufswert ab 5,- € und nur bis zum 31.7.2018.
Keine Barauszahlung möglich,
nur ein Gutschein pro Einkauf einlösbar.